

Erwerb vom Nichtberechtigten

Diese Arbeit beschäftigt sich mit der Problematik des Erwerbs des Eigentums vom Nichtberechtigten, das ein Durchbrechen des Prinzips, dass niemand mehr Recht übertragen kann, als er selbst hat, vorstellt. Das Problem wird sowohl aus der juristisch-theoretischen Sicht als auch aus der juristisch-philosophischen behandelt, wenn der Konflikt zwischen dem Schutz des guten Glaubens, des Verkehrsschutzes und dem Schutz des Eigentums, als ein das in der Charta verankerten Grundrechte, gelöst wurde.

Das gegenwärtige Bürgerliche Gesetzbuch führt das Institut des gutgläubigen Erwerbs wieder in die tschechische Rechtsordnung ein und das sowohl für die Rechtsgeschäfte zwischen Kaufleuten als auch zwischen Zivil-Personen. Zu dieser Problematik wurde schon vieles verfasst. Nichts desto trotz gibt es immer noch Streitfragen in diesem Bereich. Im Zusammenhang mit der neuen Regelung entstand auch eine Reihe von Teilproblemen, auf die hinzudeuten ist. Einige von ihnen wurden unter anderem durch einige Mängel in der tschechischen Regelung verursacht, die in den Kontrast zu der besser durgeführten deutschen Regelung gestellt wurden.

Die folgende Arbeit ist in vier Hauptkapitel gegliedert, die weiter in Unterkapiteln geteilt wurden.

Das erste Kapitel widmet sich den theoretischen Grundbegriffen, wie Eigentum, Besitz und guten Glauben. Weiter befasst es sich mit dem Institut des Erwerbs vom Nichtberechtigten zusammenhängenden mit den Grundlagen des Römischen Rechts. Zugleich beschäftigt es sich mit dem Charakter des Gutgläubiger Erwerbs und mit dem schon erwähnten Konflikt zwischen dem Schutz des Guten Glaubens und dem Schutz des Eigentums.

Das zweite Kapitel wird der Vergangenheit der letzten Jahre gewidmet, die sich mit dem Dualismus des Handelsrechts und Bürgerlichen Rechts gekennzeichnet hat. Es werden hier die einzelnen Möglichkeiten des Erwerbs vom Nichtberechtigten analysiert und vor allem wird hier die Judikatur des Obergerichts und Verfassungsgerichts betreffend die Möglichkeit des Erwerbs des in dem Grundbuch eigetragenen Grundstücks vom Nichteigentümer

zusammengefasst.

Das dritte Kapitel konzentriert sich schon auf die Gegenwart. Es beschreibt sämtliche Aspekte der gegenwärtigen Regelung des Gutgläubigen Erwerbs. Es wurde hier auf die wichtigsten Problemen und Meinungsverschiedenheiten hingedeutet.

Das letzte Kapitel beschäftigt sich mit der deutschen Regelung. Es handelt sich eher um einen groben Umriss, durch den ein besseres Verständnis der grundsätzlichen Unterschiede gegenüber der tschechischen Regelung möglich sein soll. Darüber hinaus dient es auch als eine mögliche Inspirationsquelle bei der Lösung von einigen Fragen